

axams



KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 66

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

Dezember 2008

*Neue Weihnachtskrippe
Haus Sebastian*



Frohe und gesegnete Weihnacht
und ein glückseliges Neues Jahr!

Aus dem Inhalt

- Aus dem Gemeinderat
- Veranstaltungen und Ereignisse
- Neues von den Vereinen
- Aus der Bücherei
- Aus dem Standesamt
- Aus dem Tiefbauamt
- Amtliche Mitteilungen
- Serie: Das alte Axams
- Veranstaltungskalender

Buchpräsentation

"Axams. Namen und Siedlungsgeschichte"

Was erzählen die Axamer Namen? Wer kennt das Brustig? Wo ist die Loringga? Was bedeutet Zifres?

Die Antworten sind nachzulesen im neuen Buch von Andrea Grötschnig: "Axams. Namen und Siedlungsgeschichte"

Im Alter von vier Jahren kam Andrea - damals Wirtenberger - nach Axams. Hier besuchte sie den Kindergarten und die Volksschule und studierte dann an der Universität Innsbruck Italienisch, Russisch und Sprachwissenschaft. In den Semesterferien war sie als Schullehrerin in der Lizum unterwegs. 1998 wurde Andrea - mittlerweile Gruber - als Assistentin am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck angestellt. Für ihr Doktoratsstudium, das sie im Fachgebiet der Onomastik/Namenkunde schreiben wollte, hat sie den Ort, in dem sie lebte, als Untersuchungsgebiet ausgesucht: Axams. Vielen ist sie von ihrer Vortragsreihe "Axamer Namen erzählen" bekannt, in der sie der Bevölkerung im Mai 2001 ihre Arbeit und den damaligen Erkenntnisstand präsentierte. Das große Interesse der alteingesessenen und zugezogenen Axamerinnen und Axamer zeigte sich bereits damals: Es

erinnern sich wohl noch viele an die spontane Übersiedlung von der Bücherei, die nur gut der Hälfte der Besucher Platz geboten hätte, in den Theatersaal. Für diese vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst mit einer Auszeichnung gewürdigten Initiative hatte Andrea Gruber im nächsten Jahr eine Fortsetzung organisiert: Auch der "1. Axamer Namenstammtisch" im Jahr 2002 war gut besucht. Zu einem weiteren kam es allerdings nicht: Auf vier Jahre intensiver Arbeit in Archiven und zahlreichen Befragungen in Axams folgten vier Jahre, in denen die Arbeit liegen blieb - die Autorin folgte 2003 dem Motto ihrer Dissertation "Wenn wir wissen wollen, wohin wir gehen sollen, müssen wir wissen, woher wir kommen" und ging dorthin zurück, wo sie geboren wurde - nach Klagenfurt. Neben ihrer Anstellung in der Studienabteilung der Universität Klagenfurt war es nicht möglich, die schon weit fortgeschrittene Arbeit fertig zu stellen. Glücklicherweise wurde ihr 2007 das Dr.-Manfred-Gehring-Forschungsstipendium zuerkannt und so konnte sie sich für zehn Monate vom Dienst freistellen lassen.

- Eine Zeit intensiver Arbeit: Oft saß Andrea - mittlerweile Grötschnig - weit mehr als 40 Stunden pro Woche vor ihren Unterlagen, um das zu beenden, was sie begonnen hatte.

Am 14. November hat die frischgebackene Frau Doktor in Axams den zahlreich erschienenen Interessierten ihr Buch "Axams. Namen und Siedlungsgeschichte" präsentiert. "Bixn Heini" und "Schwenninger Peppi" sorgten für die pas-

sende musikalische Umrahmung, Bürgermeister Nagl "Hiasl" Rudolf eröffnete den Abend: Die Gemeinde könne sich glücklich schätzen, dass Andrea Grötschnig Axams als Untersuchungsgegenstand ausgesucht hat und jetzt ein so umfassendes Namenbuch vorliege. Er sprach der Autorin seine Anerkennung für diese große Leistung aus und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie auch in Zukunft in den ihr so gut bekannten Axamer Wiesen und Bergen anzutreffen sein wird.

Als nächstes stellte Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Anreiter seine ehemalige Studentin vor. Er strich heraus, welcher Aufwand es ist, allein die Urkunden aus den Archiven oder vor Ort die mundartliche Aussprache der einzelnen Namen zu erheben. Anreiter würdigte dieses zweite Buch seiner Dissertation, das als fünfter Band in seiner Publikationsreihe "Innsbrucker Beiträge zur Onomastik" erschienen ist, als "Meilenstein in dem großen Vorhaben, ein gesamt-tirolisches Namenbuch zu erstellen, das als Vorbild für die Untersuchungen weiterer Gemeinden dienen kann". Er hob als Besonderheit hervor, was im Buch hinter vielen Namen unter "Weiteres" zu lesen ist: Sagen und Märchen sowie nur Axamerinnen und Axamern bekannte "Gschichtln".

Anschließend stellte Andrea Grötschnig ihr neues Buch samt beiliegender Namenkarte vor, in dem an die 580 Namen der Axamer Wiesen, Wälder, Felder, Weiler, Straßen, Gassen, Bäche und Berge mit kultur- und naturhistorischen Hintergrundinformationen ausführlich besprochen und deren Bedeutung allgemein verständlich erklärt wird.

Den Ausklang fand der hochinteressante Abend bei Kuchen von Schweighofer "Vikter Maria" und Getränken in der Axamer Kaffeestub'n.

Das Buch ist erhältlich in der Gemeinde Axams, im Tourismusbüro, im Buchhandel und über die Autorin selbst (andrea.groetschnig@gmail.com):

Andrea Grötschnig: Axams. Namen und Siedlungsgeschichte. Wien 2008, 411 S., mit einer Namenkarte im Format 55x85 cm. (= Innsbrucker Beiträge zur Onomastik, 5), ISBN 978-3-7069-0327-1, Euro 35,-

